© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Rundschau

Vereinigt mit Societas entomologica und Insektenbörse

Schriftltg. Prof. Dr. **Ad. Seitz, Darmstadt,** Landgraf-Philipp-Anlage 6.

Erscheinungsweise: monatlich. **Vierteljährlicher Bezugspreis** für Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Polen, südslavische Staaten, Tschecho-Slowakei, Bulgarien, Rumänien, Türkei, Russland, Ungarn M 6.—, für die Länder: Argentinien Pes. —.60, Belgien, Frankreich, Luxemburg Fr. 6.—, Brasilien Milr. 1.50, Chile Pes. 2.40, Dänemark Kr. 2.58, England und Kolonien sh. 2.58, Finnland Markk. 4.20, Holland Guld. 1.44, Italien Lire 6.60, Japan Yen 1.26, Norwegen, Schweden Kr. 2.40. Schweiz Fr. 3.—, Spanien Pes. 2.70, Vereinigte Staaten und Mexiko Doll. —.54.

Kreuzbandporto innerhalb Deutschland sowie nach Deutsch-Oesterreich, Luxemburg und Ungarn 60 Pfg., nach den übrigen Ländern M. 1.20. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet. **Verlag des Seitz'schen Werkes** (Alfred Kernen) **Stuttgart,** Poststr. 7.

37. Jahrgang.
No. 9.
15. Sept. 1920.

JA 11 1921
Depos

Raupen an Palmen.

Von Dr. *Alfred Reuß* (Waldshut).

Die Futterpflanze einer Raupe läßt uns häufig das stammesgeschichtliche Alter ihres Schmetterlings erkennen. Wir können als sicher annehmen, daß wir es mit phylogenetisch alten Formen zu tun haben, wenn sich ihre Raupen ausschließlich von monocotyledonen Pflanzen, wie Palmen, Gräsern, Cycadeen, Musaceen usw. nähren, wie es z. B. die Morphinen und Satyrinen in Neu-Guinea tun (vgl. B. Hagen, Unter den Papuas, Wiesbaden 1899, S. 113). Auf den Sundainseln gehört zu den palmfressenden Raupen die der Westgruppe der Morphinen angehörige *Amathusia phidippus*, die an der Kokospalme (Cocos nucifera) lebt.

Man wird vielleicht auf den ersten Blick annehmen, daß, mit Ausnahme etwa der merkwürdigen indischen Kitulpalme (Caryota urens), die harten, lederartigen, scharf knisternden Palmblätter (Palmen rauschen nicht, wie man immer liest, sondern sie knistern!) eine wenig begehrenswerte Raupennahrung abgeben. Dennoch dürfte eine Zusammenstellung der diesbezüglichen Erfahrungen eine ganze Anzahl von Palmfressern ergeben.

Ich gebe im folgenden die Beschreibung der Zuchten zweier ostafrikanischer Palmfresser, die ebenso wie die genannte *Amathusia phidippus* an der Kokospalme leben. Es sind dies die Nymphalide *Euryphene orientis* und die Hesperiide *Plötzia cerymica*.

Euryphene orientis [1]). Am 12. VII. 17 in Daressalam Raupen an Kokospalmen, an der Blattunterseite sitzend; unbehaart; Länge ca. 4½ cm, von den vorderen und hinteren Dornenenden ab ca. 6½ cm; Grundfarbe hellgrasgrün; kräftig gelber, weiß gesäumter Rückenstreif; Stigmen gelb; seitlich, nach vorn und nach hinten jederseits auf allen Gliedern, außer dem ersten, zusammen 10 befiederte Dornen mit kleinen, hellgelben Pünktchen am Ende, die in dunkelbraune Spitzen übergehen; die Farbe dieser Befiederung, sowie alle anderen Körperfarben gleichmäßig hellgrasgrün, nur hat die Unterseite einen leicht bläulichen Anflug. Die 20 Fiederdornen bilden über dem Körper einen vollständigen, horizontalen Schirm. Die Raupen fressen meist nachts. Sie sitzen bei Tage genau auf der gelblichen Mittelrippe der Blattunterseite, so daß der gelbe Rückenstreif mit dieser genau die gleiche Richtung hat, eine vorzügliche Schutzstellung.

Eine Raupe verpuppt sich in der Nacht vom 14. zum 15. VII. 17. Puppe suspens; ca. 2½ cm lang; Form zwei mit den Bodenflächen aufeinandergesetzte vierseitige Pyramiden, die obere kürzer, die untere länger; Bauchseite abgerundet; Grundfarbe ein leuchtendes Grün; über den obersten drei Gliedern eine sich nach unten verjüngende goldene Mittellinie; die Kante, an der die Pyramiden zusammenstoßen, golden; auf der mittleren und den beiden Seitenecken goldener, kurzer Stachel; auf der unteren, größeren (Kopf-) Hälfte der Puppe ein größerer mittlerer und je drei kleinere seitliche goldene Flecken; am Ende (Kopf) zwei kurze goldene Spitzen. Der Falter schlüpft am 25. VII. 17.

Der Schmetterling, der sonst in Daressalam nicht häufig war, flog im Jahre 1917 etwa vom Ende Februar bis August massenhaft, offenbar wegen der durch die englische Besetzung verschuldeten Vernachlässigung der Palmenkultur, wodurch die Entwicklung der Raupen nicht gestört wurde.

Ploetzia cerymica [1]). Am 25. VIII. 17 in Daressalam Raupe an abgefallenem Bast der Kokospalme. Länge ca. 3½ cm; dick; unbehaart; einfarbig grünlichgelb; Kopf hellbraun mit seitlich je einem kurzen, schwarzen Streifen; auf dem ersten Gliede querlaufender, schwarzer Streif. Verpuppt sich in dem zusammengelegten Bast ohne Gespinst am 27. VIII. 17. Puppe rotbraun; Unterseite und Zwischenringe der Hinterleibsglieder gelb. Der Falter schlüpft am 11. IX. 17. (Am 9. IX. 17 leere Puppenhülse an der Unterseite eines Kokosblattes gefunden.)

1) Abbildung vgl. Schmetterlinge der Erde, Bd. XIII, Tafel 49 d. d. Red.

1) Abbildung vgl. Groß-Schmetterling der Erde, Bd. XIII, Tafel 72 (ined.). d. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Reuß Alfred

Artikel/Article: Raupen an Palmen. 33